

4 Spaziergänger

Woche # NÖN

WARUM HABEN SIE ... ?

... Glyphosat verteidigt?



Richard Hogl, Landtagsabgeordneter und Bürgermeister von Wullersdorf.

NÖN: Ihr Landtagskollege Walter Naderer wirft Ihnen Scheinheiligkeit vor, weil Sie in einer Rede den Einsatz des Pflanzengifts Glyphosat verteidigt haben ...

Hogl: Gegen das Totspritzen von Getreide sind wir auch. Wir wollen nur, dass es sachkundige Leute verwenden dürfen, weil wir sonst mit der Winterbegrünung aufhören müssten. Und das würde noch mehr Abschwemmungen in den Ortschaften bedeuten. Es geht darum, dass im Frühjahr, wo es noch lange keine Lebensmittel gibt, die beeinträchtigt werden, der Boden bewirtschaftbar gemacht wird. Deshalb nenne ich es Bodenschutzmittel und nicht Pflanzenschutzmittel.

Naderer stellte auch einen Antrag, dass der Kostenanteil für kleinere Gemeinden an der Mindestsicherung auf 30 Prozent gesenkt wird. Warum wurde der abgelehnt?

Hogl: Nicht, weil wir nichts für die Gemeinden tun wollen, sondern weil er aus dem Zusammenhang gerissen ist und ins Leere geht. Es wird eine generelle Regelung im Rahmen der Finanzausgleichsverhandlungen gebraucht. Den Antrag zu beschließen, wäre das einseitige Verlassen eines Paktes gewesen.

MEIN LIEBSTES HOBBY



Florian Heumayer ist Lebens- und Sozialberater und auch in spirituellen Disziplinen ausgebildet und tätig. Der Wahl-Hollabrunner hat aber noch eine große Leidenschaft – als Maler und Kunstfotograf stellt er gerne seine Werke aus. Eine Auswahl seiner beachtenswerten Fotos und Bilder ist bis September im Luna-Frauenprojekt in der Hollabrunner Mühlgasse zu betrachten.
Foto: Elisabeth Schöffl-Pöll

Die Kapriolen von Mutter Natur

Herrliches Obst bietet diese Jahreszeit. Und wenn man zu den Naschkatzen gehört, wie der Spaziergänger, kommt einem da schon einiges unter.

Diese Erdbeeren lassen einen irgendwie an Ostern denken. Das ist immerhin der freundlichste Gedanke, der einem bei diesem Anblick kommt.

Die unangenehmen Ideen zu dem Thema schiebt man besser auf die Seite und genießt die Köstlichkeiten der Saison.

Ihr Spaziergänger

Rufen Sie an: ☎ 02952/4514
redaktion.hollabrunn@noen.at

Gegenwehr mit eigenen Karten

Zuerst traf es ja nur die privaten Busse. Dann erstreckte sich die laminierte Kartenflut auch auf die herkömmlichen Automobile. Stapelweise warteten die Ankäuferwünsche in den Autos auf Entsorgung. Oder sie landeten auf der Straße.

Nun wird von dem Eigentümer dieses Autos „zurückgesteckt“. An der Innenseite eines Wagens beim Seitenfenster entdeckte der Spaziergänger im perfekten „Ausländerdeutsch“ die Gegenoffensive. Ob es etwas nützt? Witzig ist es in jedem Fall.



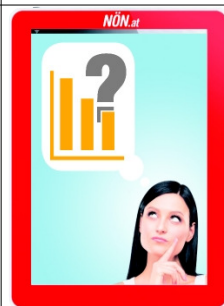
Witzige Gegenoffensive.

NÖN-UMFRAGE DER WOCHE

EM: Fahnen am Auto zu viel des Guten?

Näheres zum Thema finden Sie auf der Seite 22.

Wie die NÖN-Community in der Vorwoche zur Frage „Ist gratis WLAN an öffentlichen Plätzen wichtig für Dich?“ abgestimmt hat, lesen Sie auf Seite 8.



Warum kommt einem beim Betrachten dieser Erdbeeren der Osterhase in den Sinn?

Fotos: NÖN

Abstimmen auf hollabrunn.NÖN.at